

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

577 (11.12.1914) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 577.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 11. Dezember 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

T. Kopenhagen, 10. Dez. „Berlinske Tidende“ meldet aus Rotterdam: Hier liegen verschiedene Nachrichten vor, wonach von neuem ein heftiger Kampf an der IJzerlinie tobt. Der Kampf wurde am Samstag von den Deutschen eröffnet, die einen mit starken Kräften ausgeführten Angriff gegen Ipern unternahmen. Am Samstag hatten sie keinen Erfolg erreicht. Spätere Berichte, die aus England kommen, sind, wie gewöhnlich, optimistisch gehalten. (B. 3.)

— Berlin, 11. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird in Flandern ein anhaltendes Bombardement mit Geschützen schwerster Kalibers von den Deutschen gegen die Stellungen der Verbündeten unternommen.

— Berlin, 11. Dez. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ aus Rotterdam berichtet die „Times“ aus Nordfrankreich, daß die Deutschen am Mittwoch früh das Bombardement gegen Bourne (Französisch-Bourne) eröffneten. Eine Granate explodierte in der Nähe eines Zuges mit verletzten Belgiern. Die Scheiben des Zuges wurden zertrümmert. Drei Soldaten wurden verwundet.

— Berlin, 11. Dez. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Amsterdam berichtet: Durch die Bomben, die eine deutsche Taube in Hazebrouck abwarf, sind neun englische Soldaten und fünf Bürger getötet und 25 Personen verwundet worden. Es wurden zwei Bomben geworfen. Die erste rief ein Loch in den Boden, worauf der Flieger sofort verschwand. Es sammelten sich viele Personen an der Stelle, wo die Bombe niedergefallen war. Plötzlich erschien der Flieger wieder und warf eine zweite Bombe herab, die mitten in die Menge fiel.

### Der französische Bericht.

T. Genf, 10. Dez. Der französische Generalstabsbericht von gestern Abend 11 Uhr lautet: Es ist weiter nichts zu melden als ein Vorrücken unserer Truppen Parvillers und ein deutscher Angriff auf Tracy le Val (bei Compiègne), der zurückgeschlagen wurde.

### Ein neues Bombardement der belgischen Küste.

— Amsterdam, 10. Dez. (Privattelegr.) Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet von hier: Von der holländischen Grenze wird berichtet, ein englisches Kreuzergeschwader habe gestern die belgische Küste heftig beschossen, offenbar, um ein Vorrücken der Deutschen auf Neuport zu verhindern. Gleichzeitig unternahm die Torpedobootflottille eine Erkundungsfahrt nach Zeebrügge, ohne zu feuern.

Im Gegensatz zu dieser Meldung bestreitet ein belgischer Kriegskorrespondent, nach dem „Berl. Tagebl.“, daß die englischen Kriegsschiffe aufs neue die belgische Küste beschossen hätten.

### Weitere Meldungen.

T. Amsterdam, 10. Dez. Die Zeitung „Tijd“ meldet aus Herbestha: Drei lange Güterzüge mit Weihnachtsgeschenken kamen hier auf dem Wege nach der deutschen Front in Nordfrankreich durch. Gleichzeitig kamen 12 Kanonen an, die durch die Deutschen im Argonnerwalde erobert wurden; auch 320 englische und französische Kriegsgefangene sind von der IJzer hier angekommen. Sie sehen sehr heruntergekommen aus.

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

T. Genf, 10. Dez. Der Militärkritiker des französisch-englischen „Journal de Geneve“ erklärt, die Kämpfe in Polen entwickelten sich zu Ungunsten der Russen. Die Schlacht sei interessant durch den Wechsel an überraschenden Situationen. Bei dem deutschen Oberkommando herrsche eine erstaunliche Bewegsamkeit, die durch das ausgezeichnete strategische Eisenbahnnetz begünstigt werde. Man habe den Eindruck, daß sich auf diesem Schauplatz die Führung der Truppen freier von Schulformen halte und daß sie von hohem strategischen Geiste besetzt sei. (B. 3.)

— Petersburg, 10. Dez. General Scheidemann, der Kommandant eines sibirischen Korps, wurde bei Lodz tödlich verwundet. (Zrf. 3tg.)

— Wien, 10. Dez. Die „Korrespondenz Rundschau“ meldet über Stockholm aus Petersburg:

Die Nachricht vom Siege der Deutschen bei Lodz hat wie ein Bombenschlag gewirkt, da die russischen Blätter noch vor kurzem den Wiedereinzug der Russen in diese Stadt in überschwänglichen Worten feierten. Die Zahl der in Petersburg eintreffenden Flüchtlinge, die von gewaltigen Verlusten der Russen erzählen, wächst täglich. Es wird viel von Unstimmigkeiten zwischen den kommandierenden russischen Generalen auf den polnischen Kriegsschauplätzen gesprochen. Die plötzliche Abreise des Jaren von der Front soll in einer aus diesem Grunde stattgefundenen Erregung ihren Anlaß gefunden haben. Die russischen Offiziersverluste gelten als furchtbar. (Zrf. 3tg.)

— Wien, 10. Dez. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach den beim Oberkommando eingegangenen

Meldungen des Kommandeurs der polnischen Divisionen haben die Russen im Kampf gegen diese Truppen ihrerseits Dum-Dum-Geschosse in Anwendung gebracht, die in den meisten Fällen furchtbare Verwundungen hervorrufen.

— Berlin, 10. Dez. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hat der Kaiser an Generalleutnant von Morgen folgendes Telegramm geschickt: „Ihr siegreiches Vordringen in Polen und Ihre glänzenden Erfolge gegen einen überlegenen Feind haben mich mit hoher Freude erfüllt und geben mir Veranlassung, Ihnen den Orden Pour le mérite zu verleihen. Sprechen Sie Ihren tapferen und musterhaften Truppen meinen königlichen Dank und meine Anerkennung aus. Gott sei ferner mit Ihren siegesgewohnten Fahnen.“

— Konstantinopel, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Das Blatt „Idam“ schreibt zur Einnahme von Lodz: Wir haben eine gute Nachricht erhalten, über die sich die Osmanen und überhaupt alle Mohammedaner freuen werden. Die in Polen und in Westgalizien erfolgten Schlagen sind von solcher Art, daß sie den Russen, den größten Feinden des Islams und der Menschheit, das Rückgrat zerbrechen werden.

### Bisher 10000 Russen von den Österreichern gefangen.

(Aus einem Teile der Auflage wiederholt.)

W.B. Wien, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart 10. Dezember mittags: In Polen verlief der gestrige Tag an unserer Front ruhig. Ein vereinzelter Nachtsangriff der Russen südwestlich Nowo-Radomst wurde abgewiesen.

In Ostgalizien brachten beide Gegner starke Kräfte in den Kampf. Bisher wurden hier über 10000 Russen gefangen genommen. Die Schlacht dauert auch heute fort.

Unsere Operation in den Karpaten führte bereits zur Wiedergewinnung erheblicher Teile des eigenen Gebietes.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Generalmajor.

— Berlin, 10. Dez. Zu den österreichisch-ungarischen Schlachten gegen Rußland, sagt der „Berl. Lok.-Anz.“: „Die Ermahnung des russischen Fliegels in den Karpaten ist die Folge davon, daß in Westpolen und in Westgalizien die Kämpfe für die Verbündeten einen erfreulichen Fortgang nehmen.“

— Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Der an der Front in den Karpaten befindliche Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Journals“, Bittner, telegraphierte seinem Blatt:

„Die in den Karpaten und in Nordungarn stehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte unternahmen in den letzten Tagen einen heftigen Vorstoß gegen die Russen. Die Offensive unserer Truppen war von günstigem Erfolg begleitet. Ich selbst hatte Gelegenheit in der Gegend von Bartfeld das kühnste Vorgehen unserer Infanterie zu beobachten, während unsere Artillerie, in deren Stellung ich mich befand, den rasch zurückgehenden Feind mit wirksamster Schrapnellfeuer überschüttete. Unerwartete Erfolge zeitigte die Aktion unserer Truppen auf dem ganzen Kampfbereich. Obgleich ich persönlich naturgemäß nur einen Ueberblick über einen geringen Teil der Front hatte, gehen die Erfolge dieses Offensivvorstoßes aus der beachtlichen Vorrückung auch der höheren Stäbe hervor. Die feindlichen Vorrückungen sind aus Wäldern und den Alpenländern. Sie waren, abgesehen seit Beginn des Krieges im Felde stehen, in guter Stimmung und Verfassung. Kälteschutzmittel sind überall bereits zur Verteilung gelangt. Das Zurückdrängen der Russen scheint für uns nicht besonders verlustreich gewesen zu sein. Unseren vordringenden Truppen folgen bedeutende Munitions- und Provianttransporte.“

In Rußland verbreitet sich nach einer Stockholmer Meldung ein beachtenswertes Mißtrauen gegenüber den Westmächten, denen man vorwirft, sie ließen die Russen im entscheidenden Augenblick im Stich und überließen ihnen alle schweren Opfer allein. Dem „Aftonbladet“ wird hierüber aus durchaus sicherer Quelle aus Petersburg gemeldet, daß die Verbündeten in Frankreich sich während der blutigen Kämpfe in Polen einfach ruhig verhielten. Hierdurch allein wurde es den Deutschen möglich, bedeutende Truppenmassen vom Westen nach dem Osten zu transportieren. (Zrf. 3tg.)

W.B. Budapest, 10. Dez. Eine in Arab erscheinende militärische Zeitschrift bringt 8 Bilder gehängter rumänischer Bauern und geschändeter rumänischer Frauen. Es wurde festgestellt, daß die Russen auf höheren Befehl die Rumänen ausraubten, massenhaft aufhängten und ihre Frauen schändeten. Die Rosen pündernten die Kirchen und Schulen und hängten jeden sofort auf, der Widerstand leistete. Zahlreiche Gemeinden und Städte sind verwüstet und die Bewohner, durchweg Rumänen, an den Bettelstab gebracht.

— Berlin, 11. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ nach der „Nowoje Wremja“ meldet, sind von den Sammlungen des Ostpreussischen Museums in Pommern 1034 Gemälde, 24000 Radierungen, 5000 Autographen und eine Anzahl kostbarer Porträts und Entwürfe nach Petersburg gebracht worden.

### Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

Russische Verstärkungen für die Serben.

— Bukarest, 10. Dez. Die serbische Armee ist nach hier vorliegenden Nachrichten durch fünf russische Regimenter verstärkt worden, die am 27. Oktober von Archanangel abgegangen und am 29. November in Antivari eingetroffen sein sollen. Ein weiterer Transport nach Antivari sei unterwegs. Zrf. 3tg.

### Japan und der Krieg.

W.B. London, 10. Dez. Das Reiterliche Büro meldet aus Tokio: Das japanische Budget rechnet mit Ausgaben von 55 800 000 Pfund Sterling. Der Rückgang der Einnahmen um 8 100 000 Pfund legt die Notwendigkeit einer Verminderung der Ausgaben für innere Zwecke auf.

### Japans Glaubwürdigkeit.

W.B. Tokio, 10. Dez. (Reuter-Meldung.) Einige Abgeordnete haben dem Minister des Außeren wegen des Sages, in dem japanischen Ultimatum an Deutschland interpelliert, daß Kiautschou später an China zurückgegeben werden soll. Der Minister sagte, er könne augenblicklich nichts über die Zukunft von Kiautschou sagen; Japan habe aber seiner Macht ein Versprechen deswegen gegeben, Zweck des Ultimatum sei gewesen, Deutschland zur Aufgabe von Kiautschou zu nötigen und damit den Frieden in Ostasien zu sichern. An eine Zurückgabe Kiautschous nach dem Feldzuge werde nicht gedacht.

### Ein Seegefecht bei den Falklandsinseln.

(Westlich der Südpol Südamerikas.)

W.B. Berlin, 10. Dez. (Amtlich.) Laut amtlicher Reuter-Meldung aus London ist unser Kreuzergeschwader am 8. Dezember um 7 1/2 Uhr morgens in der Nähe der Falklands-Inseln von einem englischen Geschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Sturdee gesichtet und angegriffen worden.

Nach gleicher Meldung sind in dem Gefecht die Schiffe „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ gesunken. Zwei Kohlendampfer sind in Feindeshand gefallen. „Dresden“ und „Nürnberg“ gelang es, zu entkommen. Sie werden angeblich verfolgt.

Unsere Verluste scheinen schwer zu sein. Eine Anzahl Ueberlebender der gesunkenen Schiffe wurde gerettet. Ueber die Stärke des Gegners, dessen Verluste gering sein sollen, enthält die englische Meldung nichts.

Der Chef des Admiralstabes der Marine, gez. Bohl.

T. Rotterdam, 11. Dez. (Privattelegr.) Ueber den Hergang des Seekampfes bei den Falklands-Inseln werden, wie der Spezialberichterstatter der „Tel.-Union“ aus London meldet, noch folgende Einzelheiten bekannt:

„Das deutsche Geschwader, bestehend aus S. M. Kreuzer „Gneisenau“ und den kleinen Kreuzern „Leipzig“, „Dresden“ und „Nürnberg“, fuhr nicht in geschlossener Linie hinter dem Flagggeschiff „Scharnhorst“. Sobald jedoch der Feind in Sicht war, wurde die Gefechtslinie mit Sikturs formiert um freie Bahn zu haben.“

Von den überlegenen englischen Streitkräften wurde die „Scharnhorst“ jedoch von der „Gneisenau“, die etwas zurück geblieben war, getrennt und beide Panzerkreuzer alsdann durch die feindliche Uebermacht außer Gefecht gesetzt. Die kleinen deutschen Kreuzer „Leipzig“, „Nürnberg“ und „Dresden“ suchten darauf unter Entwidlung der größten Geschwindigkeit zu entkommen. Doch wurde die „Leipzig“ von feindlichen Schiffen abgeschnitten und gleichfalls vernichtet.“

Wir senden den Tapfern der „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ unsern tiefgriffenen Abschiedsgruß: Einmal, das wußten sie so gut wie wir, mußte ihnen allen die letzte Stunde kommen, wo die gewaltige Ueberlegenheit der feindlichen Seemacht unserm Kreuzergeschwader fern der Heimat in den Gewässern Südamerikas den Untergang bringen würde. Aber mit Stolz und wätereiländischer Genugtuung sahen wir unsere Schiffe darum nicht verzagen, sondern mit herrlichster Tatkraft und deutscher Kühnheit bis dahin dem deutschen Namen Ruhm über Ruhm hinzuzugewinnen.“

Die Engländer wagten es nicht mehr, den deutschen Schiffen auch nur mit einer ihnen gleichen Gefechtsstärke entgegenzutreten. Die große Niederlage, die sie im Seekampf bei Coronel an der chilenischen Küste am 1. November davontrugen, wo der englische Panzerkreuzer „Monmouth“ sank und der Panzerkreuzer „Good Hope“ und der kleine Kreuzer „Glasgow“ schwer beschädigt wurde, während die Deutschen ohne Verluste aus dem Gefecht hervorgingen, hatte den Engländern gezeigt, daß die Deutschen sich nur durch eine große Ueberlegenheit an

Schiffstärke niederringen ließen. Und so sollen nicht weniger als 35 Kriegsschiffe der verbündeten Feinde aufgebracht worden sein, um die fünf deutschen Sieger-Schiffe von Coronel, die „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“, „Dresden“ und „Nürnberg“ zu vernichten.

Wie groß die Anzahl der feindlichen Schiffe war, denen es gelang, die deutschen zu stellen, hat die englische Admiraltät vorläufiger Weise ebensowenig mitgeteilt, als die Höhe der Verluste, die sicher auch ihre Schiffe zu verzeichnen hatten. Sie liebt es nicht mehr, das englische Publikum in diesen Dingen allzusehr aufzuklären. Aber wie dem auch sei: die deutschen Schiffe sind nicht umsonst geopfert worden, unsere Tapferen nicht vergeblich in den Tod gegangen. Das Denkmal ihres Ruhmes steht unvergänglich aufgerichtet und die Völker aller Länder erkennen es bewundernd an, was Deutschlands Seehelden ihrem Vaterlande waren.

Wir aber legen unermesslichen Dankes Zoll vor ihnen nieder. Und wie wir uns freuen, daß es unseren kleinen Kreuzern „Nürnberg“ und „Dresden“ noch einmal gelang, der feindlichen Uebermacht zu entkommen, die auch ihnen weiter nachsehen wird, so wissen wir, daß die anderen nicht minder freudig für ihres Volkes Ehre und Größe ihr Leben dahingaben. Die Wellen des Südatlantischen Ozeans tauschen ihnen ein ewiges Ruhmeskleid.

(Neue Meldungen.)

W.T.B. Berlin, 10. Dez. Unser Kreuzergeschwader, bestehend aus den Schiffen „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Leipzig“, „Dresden“ und „Nürnberg“ hatte f. Zt. nach der Schlacht von Coronel den Hafen von Santiago de Chile aufgesucht, denselben aber nach noch nicht 24 Stunden mit unbestimmtem Bestimmungsort wieder verlassen. Vielleicht ging es nach Süden, um nach den englischen Kreuzern „Canopus“ und „Glasgow“ zu suchen. Inzwischen war, wie aus englischen Zeitungen hervorgeht, ein sehr starkes englisches Geschwader — genannt wurde eine Stärke von 38 Schiffen — ausgesandt, um unser Kreuzergeschwader aufzusuchen und zu vernichten.

Wie aus der englischen Meldung hervorgeht, hat das englische Geschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Sturdee unsere Schiffe in der Nähe der Falklandsinseln, die an der Ostküste Südamerikas, nördlich vom Kap Horn, liegen, gestellt. Die Angabe, daß zwei Kohlendampfer in Feindeshand gefallen sind, läßt vermuten, daß unsere Schiffe unter dem Schutze der Inseln Kohlen übernommen haben oder mit der Uebernahme beschäftigt waren.

Nach vorliegenden englischen Meldungen soll das Flaggschiff des Vizeadmirals Graf Spee das Feuer eröffnet haben. Ueber den darauf folgenden Kampf ist noch nichts bekannt, doch hat man Grund anzunehmen, daß „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Leipzig“ gesunken sind, während es „Dresden“ und „Nürnberg“ gelang, zu entkommen.

Ueber die englischen Verluste ist nichts bekannt und so ist kaum anzunehmen, daß von englischer Seite genaue Angaben über den Verlauf des Zusammenstoßes und über die Zusammenfassung des englischen Geschwaders werden gemacht werden. Man darf aber nicht vergessen, daß unser Geschwader sich seit etwa vier Monaten auf hoher See befand, daß es, ohne von Kabelle oder anderen Verständigungsmitteln Gebrauch machen zu können, sich vereinigte zu einem schweren Schlag gegen die feindliche Flotte. Kein schützender Hafen stand ihm zu Gebote zur Vornahme der notwendigen Reparaturen, kein Ort zur Reinigung des Schiffsbodens.

Trotzdem gelang es viele Monate hindurch, den nötigen Vorrat an Kohlen und Proviant an Bord zu nehmen, ohne in Feindeshand zu fallen. Ueber das Schicksal der Besatzung liegen Nachrichten nicht vor. Unsere Verluste scheinen nach der englischen Meldung schwer zu sein. „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ hatten eine Besatzung von ungefähr je 700 und „Leipzig“ von etwa 350 Mann. Auf der „Nürnberg“ und der „Dresden“ befanden sich je 400 Mann.

— Berlin, 11. Dez. Einmütig beklagen die Blätter den ruhmlosen Untergang unseres Kreuzergeschwaders. Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ sagt: „Nicht allein die Zahl der Schiffe gab den Engländern die Ueberlegenheit, auch die Stärke der artilleristischen Ausrüstung und die Geschwindigkeit verlieh den britischen Schiffen in diesem Falle einen Vorsprung, den unsere Kreuzer nicht einholen konnten.“

In der agrar-konservativen „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: „Mit Stolz und Freude haben wir die fernmännliche und kriegerische Tüchtigkeit, die Geschicklichkeit und Entschlossenheit der Offiziere und Mannschaften unserer Ozeankreuzer verfolgt. Sie haben die Bewunderung und die ungeteilte Anerkennung der ganzen Welt erregt. Sie haben ruhmreich gekämpft und sind ruhmreich untergegangen. Auf den Verlauf des Krieges hat ihr Untergang ebensowenig Einfluß, wie ihr Erfolg es hatte.“

Die freikonservative „Post“ meint: „Vor Coronel, als die Waffen gut und gleich waren, unterlagen die englischen Schiffe. Diesmal, als die Uebermacht erdrückend war, konnten sich die deutschen Schiffe nicht halten.“

Die rechtsnational-liberale „Tägliche Rundschau“ kommt zu dem Schluß, daß man in England nach so vielen demütigenden Schlägen der englischen Flotte triumphieren und einen ungeheuren Aufwand an Telegrammstoffen nach allen Ländern der Erde opfern werde. Bei uns werde man die Nachricht von dem Unausbleiblichen schweigend hinnehmen.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Demselben tragischen Geschick, das an der hilenischen Küste wohl andertthalbtausend englische Matrosen ereilt hat, sind nun deutsche Seelente zum Opfer gefallen.“

Der parteilose „Berliner Lokalanzeiger“ sagt: „Zur Stunde gebührt es sich vor allem, der Tapferen zu gedenken, die ihr Leben für uns geopfert haben.“

Aus den Kolonien.

W.T.B. London, 10. Dez. Der „Times“ zufolge kostete die Expedition zur Eroberung des Togo-Landes und zur Zerstörung der drahtlosen Station Kamina ungefähr 60 000 Pfund Sterling (1 1/2 Millionen Mark). Die gescheiterte Versammlung der Goldküste beschloß, die Kosten auf sich zu nehmen.

Aus Marokko.

— Berlin, 10. Dez. Wie die B. Z. am Mittag erfährt, sind die Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten durch ihren Botschafter in Paris und durch den italienischen Konsularagenten in Casablanca, der dort auch die amerikanischen Interessen zu vertreten hat, insoweit von Erfolg gewesen, daß die Vollstreckung der Todesurteile über die deutschen Staatsangehörigen Brandt, Krate und Fide ausgesetzt worden ist.

Die Angelegenheit wird den Wünschen der deutschen Regierung entsprechend weiter verfolgt. Rln. Ztg.

Aus Südafrika.

W.T.B. Kapstadt, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterischen Bureaus. General Botha gab eine Mitteilung aus, worin es heißt:

„Der Ausstand ist jetzt so gut wie beendet. Die hervorragendsten Führer sind tot oder gefangen genommen; nur kleine, zerstreute Banden bleiben noch übrig. Während wir über die Schuldigen eine gerechte Strafe verhängen, müssen wir eine Rachepolitik vermeiden. Unsere nächste Aufgabe wird sein, Maritz und Kemp entgegenzutreten, die auf deutsches Gebiet entwichen sind und uns von dorther mit einem Einfall bedrohen.“

Die Haltung der neutralen Balkanstaaten.

— Wien, 10. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Wie die Blätter melden, nahmen die Bemühungen des Dreiverbandes, von den neutralen Balkanstaaten Hilfe für Serbien zu erlangen, in der letzten Zeit einen energischen Charakter an. Sie haben aber sowohl in Sofia, wie in Bukarest und Athen ein für die Ententemächte ungünstiges Ergebnis gehabt. In dem Gemir von Angeboten und Konzessionen, womit der Dreiverband in so reichem Maße arbeitet, mögen auch gewisse Versprechungen an Bulgarien gemacht sein. Allein sie erschienen nicht genügend, um die bulgarische Regierung von der Linie strikter Neutralität abzudrängen. Ähnliche Schritte in Bukarest verlagten gleichfalls, wahrscheinlich auch solche, die von Rumänien forderten, es möge in Sofia seinen Einfluß geltend machen, um Bulgarien von feindlichen Schritten gegen Serbien zurückzuhalten. Daß auch das Athener Kabinett den Werbungen der Ententemächte, Griechenland möge Serbien unmittelbar Hilfe bringen, kühl und abwehrend gegenübersteht, ist bekannt. Die griechische Regierung gab schon vor längerer Zeit bekannt, daß sie eine Bündnisverpflichtung gegen Serbien für den Fall habe, daß Serbien von Bulgarien angegriffen werde. Ein solcher Fall liegt nicht vor, somit auch keine Möglichkeit, Serbien, dessen Sache die öffentliche Meinung Griechenlands übrigens schon verloren gibt, militärische Hilfe zu leisten. Die Bemühungen des Dreiverbandes, den militärischen Untergang Serbiens hinauszuwickeln oder aufzuhalten, können also auf dem Balkan als gescheitert angesehen werden.

W.T.B. Wien, 10. Dez. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach einer Meldung aus Bukarest hat sich der russische Gesandte in Berlin, Fürst Trubekoi, am Samstag und Sonntag in Bukarest in besondrer Mission aufgehalten. Er konferierte mit dem Ministerpräsidenten Bratianu, dem Minister des Äußern Porumbaru und dem Finanzminister Costinescu, sowie mit einigen Mitgliedern der oppositionellen konservativ-demokratischen Partei.

Der Führer dieser Partei Take Jonescu, der erst kürzlich zu den Russophilen übergegangen war, stattete dem Fürsten Trubekoi sogar drei Besuche ab und konferierte mit ihm jedesmal auffallend lange Zeit.

Fürst Trubekoi hat am Montag früh Bukarest verlassen und hat sich direkt nach Nißa begeben. In parlamentarischen Kreisen wird behauptet, daß die Mission des Fürsten Trubekoi als gescheitert zu betrachten sei.

— Sofia, 10. Dez. (W.T.B. Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Bulgare“. Bei Besprechung der in russischen Blättern verbreiteten Nachrichten über die Bulgarien angebotenen Kompensationen, hebt die bulgarische Presse auf Grund von Informationen aus kompetenter Quelle hervor, daß die Mächte des Dreiverbandes bisher in allgemeinen Worten Versprechungen gemacht hätten, ohne genauere Angaben zu machen, indem sie für den Fall des Eingreifens von anderen, bisher neutralen Balkanstaaten nur die Wahrung der Neutralität Bulgariens verlangten und dafür gewisse territoriale Entschädigungen zusagten, welche sie für den Fall des bewaffneten Eingreifens Bulgariens gegen Oesterreich-Ungarn oder die Türkei in bedeutendem Maße zu erweitern versprochen. Nichtsdestoweniger wurde kein bestimmter Vorschlag gemacht, und man sprach niemals von einer unmittelbaren, auch nur teilweisen Befreiung der versprochenen Gebiete, deren gegenwärtige Besitzer übrigens ein rätselhaftes Stillschweigen beobachteten.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 10. Dez. Ein Trade setzt die Eröffnung des Parlaments auf den 14. Dezember fest.

W.T.B. Konstantinopel, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Alle Bazine in Samsul und die Schiffe im Hafen haben aus Anlaß der Nachrichten von Siegen über die Russen reichen Flaggenhimmel angelegt. Neben den türkischen erscheinen auch die österreichisch-ungarischen und deutschen Farben. In Pera haben die deutschen und österreichischen Häuser geflaggt.

Zur Kriegslage.

W.T.B. Budapest, 10. Dez. (Nicht amtlich.) „Pesti Hirlap“ veröffentlicht eine Unterredung seines Konstantinopeler Korrespondenten mit dem Chef der deutschen Botschaft in Konstantinopel, General Biman v. Sanber, der ausführte:

In Ägypten stehen bis jetzt nur türkische Vortruppen. Desto erfreulicher ist, daß auch diese schon große Erfolge errungen haben und Vorposten bis zum Suezkanal vorgebracht sind. Doch ist die Lage in Ägypten nicht leicht. Die Engländer kämpfen nicht nur mit Soldaten, sondern auch mit Geld, Bestechung und Spionen. Durch die drahtlose Telegraphie sind sie in ständiger Verbindung mit der Flotte. Sie können jeden Schritt der Türken bewachen. Wir können jedoch mit Recht hoffen, daß wir trotz aller Hindernisse mit den Engländern in Ägypten fertig werden. Die Stimmung ist ihnen nicht günstig. Er werden unausgesetzt kleinere oder größere Aufstände gemeldet. Die türkische Armee hat sich seit dem Balkankrieg sehr verbessert. Insbesondere hat man Sorgfalt darauf verwendet, daß der Verpflegungs- und Sanitätsdienst tadellos funktioniert.

Auch mit dem Minister des Innern, Talaat Bey, hatte der Korrespondent eine Unterredung. Der Minister sagte, wir sind mit allen neutralen Staaten in einem ausgezeichneten Verhältnis. Mit Bulgarien verbindet uns enge Freundschaft.

W.T.B. Konstantinopel, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Nach amtlichen Meldungen sind die türkischen Truppen bei ihrem Einzug in Samsulbulak von Uemas und Notabeln und Tausenden von Muselmanen begrüßt worden. Nach altem Brauch wurden Hammel geopfert und der Ritt ul Uemas sprach Gebete für den Sieg der Türken. Osmanische Behörden wurden

eingesetzt und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. Konstantinopel, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die russischen Militärbehörden gewaltsam in das türkische Konsulat in Urmia einbringen wollten. Sie erschossen einige türkische Soldaten die sich ihnen entgegenstellten. Der türkische Botschafter wurde, nachdem er unerhörte Grausamkeiten erlitten hatte unter Bedeckung nach Tiflis gebracht. — Persische Geschäftsleute wurden in den Anklagezustand veretzt unter der Beschuldigung, den Kurden Munition geliefert zu haben.

Am persischen Golf.

T. Amsterdam, 10. Dez. Reuter meldet amtlich über die englische Expedition aus Indien nach dem persischen Golf: Nachdem die Engländer am 5. Dezember den Feind gezwungen hatten, über den Tigris zu gehen, wobei sie zwei Kanonen erbeuteten und 70 Mann festnahmen, folgten am 6. Dezember Kämpfe und am 7. die Einnahme von Majera. Am 8. überschritten die Briten den Tigris und am 9. Dezember ergab sich der Befehlshaber von Burna, der französische türkische Gouverneur von Basforah mit allen seinen Truppen. Die Engländer sind jetzt Herren des Landes vom Zusammenfluß des Euphrat und Tigris an bis zur Seefläche.

Der Aufstand in Marokko.

W.T.B. Konstantinopel, 10. Dez. Der Führer der Aufständischen in Marokko, Abdel Malik, ein Sohn von Abdel Kader, hat in einem Brief an seinen Bruder, den Emir Ali Pascha, seine Freude darüber ausgedrückt, daß ein neues Morgenrot für den Islam aufstehe.

Die Stimmung der französischen Truppen sei vollständig herunter. In den letzten Gefechten hätten die Franzosen 700 Mann verloren.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 10. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme: Die Vorlage betr. Aenderung der Grundzüge über die Befreiung von Beamtenstellen mit Militäranwärtern, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verjagung des Fußslogs bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken, die Vorlage betr. Höchstpreise für Kupfer, altes Messing usw. und die Vorlage betr. Höchstpreise für schwefelhaltiges Ammoniak.

Wom Kaiser.

W.T.B. Berlin, 10. Dez. (Nicht amtlich.) Das Befinden des Kaisers und Königs hat sich erheblich gebessert. Der Katarrh ist im Rückgang, die Temperatur normal.

Eine spätere nicht amtliche Meldung besagt: Der Kaiser konnte auch gestern das Bett nur zeitweilig verlassen. Er nahm aber den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres entgegen.

Die Haltung Frankreichs.

L. Genf, 10. Dez. Die „Liberte“ meldet, daß, falls keine besonderen Ereignisse eintreten, alle Minister mit den Staatssekretären und dem Personal nach Paris zurückkehren werden. Nur der Kriegsminister Millerand wird noch etwa 8 Tage in Bordeaux bleiben, da der Dienst des Kriegsministeriums im vollen Gange ist und durch die Ueberriedelungsarbeiten nicht aufgehalten werden darf.

W.T.B. Lyon, 10. Dez. Dem „Lyon Republicain“ zufolge wurde bei der erneuten Untersuchung der früheren Ausgemerkten und Zurückgestellten der Jahresklassen 1898 bis 1907 im 4. Lyoner Bezirk von 789 Stellungsplätzen, 202 selbstständig befunden, 79 wurden Hilfsgruppen zugewiesen, 28 zurückgestellt und 480 endgültig ausgemerkert. In den übrigen Lyoner Bezirken war das Verhältnis ungefähr dasselbe.

— Berlin, 11. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Christiania: Nach einer Erklärung des französischen Finanzministers Ribot betragen die täglichen Kriegsausgaben Frankreichs 30 Millionen Franken. Diese Summe steigt noch andauernd.

Aus Rußland.

— Berlin, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Kopenhagen gemeldet wird, ist der Zar gestern in Tiflis eingetroffen und am Bahnhof von zahlreichen Deputationen, darunter von Adel Georgiens, empfangen worden.

W.T.B. Basel, 10. Dez. Die Kriegsausgaben Rußlands bis zum 1. Dezember betragen nach Blättermeldungen 6075 Millionen Rubel. Sie sind gedeckt durch 7 jährige Obligationen und Schatzbons in Höhe von 6800 Millionen Rubel. Daraus erklärt sich, daß die außerordentlichen Ausgaben des Budgets keine Zunahme aufweisen.

England und der Krieg.

W.T.B. London, 10. Dez. Das Pressebureau teilt zu dem gemeldeten Prozeß gegen den deutschen Konsul Ahlers mit, daß der Richter die Berufung an die höhere Instanz zugestanden aufgrund einiger Rechtsfragen, die während des Prozesses aufgetaucht waren. Die Beurteilung zum Tode war das einzige Urteil, das der Richter rechtmäßig fällen konnte, da Ahlers des Hochverrats für schuldig befunden wurde. Falls die höhere Instanz das Urteil bestätigt, kann der Staatssekretär des Innern eine Aenderung desselben zu Zwangsarbeit oder Gefängnis empfehlen.

W.T.B. London, 10. Dez. Wie die „Times“ melden, fällt es jetzt den Raffinierern schwer, die nötige Wolle sich zu verschaffen. In australischen Dienst laufen jetzt etwa 60 Schiffe weniger. Außerdem treten beim Landen der Wolle und im Transport nach Yorkshire Verzögerungen ein. In Frankreich herrscht außerordentlicher Mangel an Wolle. An die Engländer erging ein Aufruf, den Verbündeten Wollschafen zu schicken.

Die Haltung Italiens.

Ernennung eines englischen Gesandten beim Heiligen Stuhl.

W.T.B. Rom, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Der „Observatore Romano“ veröffentlicht heute abend Folgendes: Staatssekretär Gryn wandte sich offiziell an den Kardinalstaatssekretär und suchte die Bestätigung des Papstes nach für die Ernennung Henry Howards als außerordentlichen und bevollmächtigten Gesandten des Königs von England bei dem Heiligen Stuhle. Der Kardinalstaatssekretär beistimmte, zu antworten, daß die Ernennung die Zustimmung des Papstes gefunden habe.

Amerikas Kriegsjorgen.

W.A.S. Washington, 10. Dez. (Nicht amtlich.) In der Bot...

Wir schlagen deshalb einen anderen Weg vor: Die richtige ame...

„Eine starke Flotte haben wir immer als wichtiges Verteidi...

Der Ausbruch des europäischen Krieges brachte viele schwierige...

Somit Handel und Industrie in Betracht kommen zählt der Be...

Die Gefangenenlager.

W.A.S. Berlin, 10. Dez. Nach längeren Unterhandlungen zwis...

Für die Mission nach Frankreich ist Pfarrer Zimmerli-Dietgen...

Berlin, 10. Dez. (Priv.-Tel.) Das „Berliner Tageblatt“...

Köln, 11. Dez. Der „Köln. Zig.“ wird von der holländischen...

Ernennung Erzherzog Friedrich zum Feldmarschall.

W.A.S. Wien, 10. Dez. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspresse...

Bei dem folgenden Wahl brachte Erzherzog Friedrich einen...

Zum Schluss widmete Erzherzog Karl Franz Joseph dem gelieb...

Weshalb die Feldpost ausblieb?

# Berlin, 9. Dez. Ein deutsches Armeekorps hatte am 11. No...

Die Truppen kaum möglich sein werde, zumal die Truppen in Eil...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Dezember.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog...

Eine schwedische Auszeichnung für die Großherzogin Luise. Der König von Schweden hat auf Antrag des Schwedi...

Das Eisene Kreuz erster Klasse erhielt: Oberst Fehsenhauer, früher Kommandeur des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170. — Das Eisene...

Na. Die kriegsgeschichtlichen Sammlungen im kaiserlichen Archiv...

Die Monatsabzüge der kaiserlichen Beamten für Wohlfahrtszwecke. Die kaiserlichen Beamten von Karlsruhe haben durch Monats...

Günstige Gelegenheit zur Paketbeförderung an die Front bietet sich für die Angehörigen von Soldaten des Feld...

Zollfreie Tabakwaren für die Verwundeten. An die Soldaten in den Lazaretten kommen häufig Liebesgaben aus der Schweiz, die...

zollfrei eingehen bis auf Zigarren und andere Tabakwaren. Nach...

Das Handwerk und die Heereslieferungen. Da bei Heereslieferungen auch das Handwerk nach Möglichkeit herbeizuziehen...

Kirchenmusikalische Andacht in der Christuskirche. Auf die heute Freitag abend 8 Uhr in der Christuskirche stattfindende...

Noch glücklich abgelaufen. Gestern nachmittag 4 Uhr liefen zwei Kinder im Alter von etwa 4—5 Jahren in der Kaiserstraße...

Die Beförderung der Weihnachtsgaben an die badischen Regimenter.

Karlsruhe, 10. Dez. In der gestrigen Sitzung des Badischen...

An diese größeren oder kleineren Kommandos gehen nächstens...

Großherzogin Luise gab ihrer Achtung vor der geleisteten Riesenarbeit...

Weiter wurde in der Sitzung mitgeteilt, daß eine Anzahl von...



Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten Weihnachtsgabe für unsere Krieger durch die Feldpost Preis Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10...

Badische Chronik.

Durlach, 10. Dez. Ein hier anfassiger Landwehrmann, der am Dienstag aus dem Lazarett entlassen worden war, machte einen Besuch in der Gießerei der Maschinenfabrik Grigner, wo er vor dem Kriege beschäftigt war. Dabei glitt er aus und brach den Fuß, sodass er gleich wieder ins Lazarett eingeliefert werden mußte.

Stellingen, 10. Dez. Dieser Tage wurde hier ein feindliches Auto als auf der Fahrt hierher signalisiert. Ein Auto, das angehalten und in die Kaserne geleitet wurde, mußte wieder freigegeben werden.

nb. Pforzheim, 9. Dez. Bei der Städtischen Spargasse wurden im Monat November 718 952,26 Mk. eingelegt und 775 826,98 Mk. rückerhoben. Die Einnahmen der Straßenbahn betragen im November 11 058,70 Mk. gegen 11 964,50 Mk. im Vormonat. Die Katschlerwirtschaft wurde, nachdem der seitherige langjährige Pächter Schauble aus Gesundheitsrücksichten gekündigt hatte, an den Wirt Johann Wollfher in Freiburg i. Br. neu verpachtet.

Mannheim, 10. Dez. Erschossen hat sich gestern in einem hiesigen Hotel ein etwa 20jähriger Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. — Seiner Verletzungen erliegen ist im Allgemeinen Krankenhaus das drei Jahre alte Kind des Wirts Mosbauer, welches, wie wir gemeldet hatten, auf der Neckerauerstraße von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen überfahren wurde.

hna. Mannheim, 10. Dez. Ein verhängnisvolles Ende nahm die Liebel eines Landwehrmannes. Das Mädchen, die 20 Jahre alte Verkäuferin Rosa Wader, drängte auf Verlobung, erhielt aber von dem Liebhaber einen Brief, in dem stand, daß das unmöglich sei, da er verheiratet sei. Hierauf warf sich die Enttäuschte vor einen Personenzug und ließ sich überfahren. Sie war auf der Stelle tot.

Sulzbach (N. Weinheim a. d. Bergstraße), 10. Dez. Ein Familien-drama spielte sich heute Donnerstag früh 7 Uhr auf dem dicht bei Sulzbach gelegenen Gute „zum Sulzbacher Hof“ ab. Der 39 Jahre alte Gutsbesitzer Johannes Schowalter, Witwer und Vater von drei Knaben von 12, 10 und 9 Jahren, feuerte auf seine eigene, 62 Jahre alte Mutter, die gerade den Kaffee machte, drei Revolverkugeln ab, durch welche die alte Frau zwar schwer, aber nicht tödlich am Kopfe und an der rechten Hand verletzt wurde. Unmittelbar darnach verübte der Täter Selbstmord, indem er sich in der Scheuer erhängte. Die Ursache der Tat ist auf finanzielle Sorgen zurückzuführen. Schowalter hatte das zum „Sulzbacher Hof“ einschließliche eines Waldes 80 bis 100 Morgen große Gut erst im März 1913 für 65 000 Mk. gekauft, aber nur eine verhältnismäßig sehr geringe Anzahlung geleistet. Er geriet immer tiefer in Schulden, zumal er kein gelernter Landwirt war. Jetzt stand er unmittelbar vor der wirtschaftlichen Katastrophe. Mit seiner Mutter, die ihm den Haushalt führte, lebte er stets in Frieden. Bemerkenswert sei noch, daß er zur Zeit als Landwehrmann auf Urlaub weilte und nächsten Samstag wieder einrückten sollte.

Baden-Baden, 10. Dez. In den heutigen Nachmittagsstunden fand seitens der Mitglieder des Stadtrats und Stadtratsordnungs-Kollegiums unter Führung des Herrn Baurat Professor Stürzenacker aus Karlsruhe eine Besichtigung der Neubauten des Kurhauses statt, zu welcher sich die Mitglieder beider Kollegien sehr zahlreich eingefunden hatten. In diese Besichtigung schloß sich dann eine Sitzung des Bürgerausschusses an, welche, unter Leitung des Herrn Oberbürgermeister Fieser stehend, einen befriedigenden Verlauf nahm. Auf der Tagesordnung standen nur Punkte, welche sich mit dem Kurhausneubau beschäftigten. Der Stadtrat beantragte zur Erhöhung des für den Kurhausneubau zur Verfügung stehenden Kredits aus Anlehensmitteln den Betrag von 71,600 Mk. und zur Beschaffung eines Theaterfundus für die neue Kurhausbühne den Betrag von 30,000 Mk. zu bewilligen. Der erstgenannte Betrag, für die Inneneinrichtung des Kurhauses bestimmt, würde sich noch um 31,000 Mk. erhöhen, wenn die Wände des Saales anstelle von Putz mit Holz bekleidet werden. Nach längerer und eingehender Debatte, an der sich neben Oberbürgermeister Fieser und Professor Stürzenacker verschiedene Mitglieder des Bürgerausschusses beteiligten, wurden die Anträge des Stadts als einstimmig gutgeheißen, nach denen sich die Kosten, welche der Stadts für den Kurhausneubau aufzubringen hat, um 100 000 Mk. belaufen.

X Bühl, 10. Dez. Die französischen Zivilgefangenen aus der Gegend von Verdun wurden gestern nach der Schweiz abgehandelt, wo

sie gegen deutsche Zivilgefangene aus Frankreich ausgewechselt werden.

Δ Hundsbach (Amt Bühl), 10. Dez. Gestern abend, etwa um 6 Uhr, konnte man in nördlicher Richtung am Himmel eine eigenartige Erscheinung sehen, jedenfalls herrührend von einer Leuchtflugel. Plötzlich entstand in bedeutender Höhe eine Explosion, zucktes Feuer umherwerfend. Für den Augenblick wurde es hell, als ob ein Blitz die Nacht durchzuden würde.

h Griesheim (N. Offenburg), 10. Dez. Im Schopf des Landwirts Ignaz Futterer brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in kaum ¼ Stunden das Anwesen fast völlig zerstörte. Es wird vermutet, daß das Feuer durch Kinder verursacht wurde. Der Schaden beträgt über 4000 Mk. Der Geschädigte ist versichert.

Δ Seelbach b. Lahr, 10. Dez. Auf einem mit zwei jungen Pferden bespannten Wagen ließ die Firma Franz Krämer eine Ladung Tabak nach einer ihrer Filialen bringen. Beim Ausfahren des Fuhrwerks aus dem Hof scheuten die Tiere, gingen durch und als der Fuhrknecht Matthias Schüle sie halten wollte, rissen sie ihn zu Boden und die Räder des Fuhrwerks gingen dem Unglücklichen über die Brust. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod bald eintrat. Die scheuen Pferde stürmten weiter, sie konnten später aber aufgehalten werden.

Δ Simpaß (Lingau), 9. Dez. Die hier kürzlich gebildete Jugendwehr zählt jetzt bereits 34 Mitglieder. Es ist nun gelungen, die Ausbildung derselben am eigenen Orte vornehmen zu lassen. Die praktische Ausbildung liegt in den Händen des Herrn Schmiedemeisters Strobel-Rubader, und die theoretische oder wissenschaftliche haben die Herren Hauptlehrer Baier und Pfarrer Reible übernommen. Schon früher hatten sich einige unserer jungen Leute der Jugendwehr Wittenhofen angeschlossen, welche von Gendarm Koritz geleitet wird. — Auch im benachbarten Uenau ist nunmehr eine eigene Jugendwehr gebildet worden, deren Ausbildung der dortige Herr Hauptlehrer Fischer und ein Ortsbürger besorgen. Der Bezirk Ueberlingen dürfte überhaupt, was Liebesgabenfähigkeit und Jugendwehr angeht, durch die unermühtlichen Bemühungen des Herrn Oberamtmanns Reisinger vorbildlich dastehen.

Die Landtagsersatzwahl in Donaueschingen-Engen.

BNC. Donaueschingen, 10. Dez. (Tel.) Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Donaueschingen-Engen erhielten: Bürgermeister Schön (natl.) Donaueschingen, unterstützt von der fortschrittlichen Volkspartei und Sozialdemokratie, 2084 Stimmen; Bürgermeister Kramer-Bachheim (Zentrum) 2058 Stimmen. Gewählt ist mithin: Bürgermeister Schön-Donaueschingen.

Damit wahrte die Nationalliberale Partei in dem stets heftig umstrittenen Wahlkreis Donaueschingen-Engen ihren Bestand. Der neugewählte Landtagsabg. Bürgermeister Fehr-Schön ist im Jahre 1876 in Pflilpsburg geboren. Er legte in den Jahren 1900 und 1903 die beiden juristischen Prüfungen ab und wurde im Jahre 1908 als Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters und früheren Landtagsabgeordneten Fischer zum Bürgermeister von Donaueschingen gewählt. In diesem Amt hat er sich das Vertrauen der ganzen Bürgerschaft erworben. Politisch ist Bürgermeister Schön bis jetzt noch nicht hervorgetreten; er ist Katholik und kommt seinen kirchlichen Pflichten nach.

Bei der Hauptwahl im Jahre 1913 stimmten im 6. Badischen Wahlkreis Donaueschingen-Engen von 6 525 Wahlberechtigten 88,4 Prozent ab. Auf den nationalliberalen Kandidaten (den fürs Vaterland gefallenen Fortschritt Dr. Wagner) entfielen 2 532, auf den sozialdemokratischen Kandidaten 338 und auf den Kandidaten des Zentrums 2 723 Stimmen. Bei der folgenden Stichwahl stimmten 94,1 Prozent ab. Gewählt wurde der nationalliberale Kandidat mit 3 139 Stimmen gegen 2 967, die auf den Zentrumskandidaten entfielen. Bei der Wahl im Jahre 1909 hatte der nationalliberale Kandidat in der Hauptwahl 2 820, der Kandidat der Volkspartei 211, der der Sozialdemokratie 361 und der des Zentrums 2 330 Stimmen, auf sich vereinigt, während damals in der Stichwahl 3 369 Stimmen auf den nationalliberalen und 2 469 auf den Zentrumskandidaten entfielen. Die Wahlbeteiligung war im Jahre 1909 in der Hauptwahl etwas stärker als 1913, bei der Stichwahl aber geringer.

In der „Karlsruh. Ztg.“ wird halbamtlich berichtet: In Nr. 361 des „Badischen Beobachters“ vom 9. Dezember 1914 wird anlässlich einer Erörterung über die Ersatzwahl Donaueschingen-Engen angedeutet, daß ein Wahlkampf in

diesem Wahlkreis vermeidbar gewesen wäre, wenn die Regierung die Wahl verschoben hätte.

Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß § 70 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes vorschreibt, daß für ausgeschiedene Mitglieder sofort eine Ersatzwahl stattzufinden hat.

Selbst wenn die Regierung sich über diese Bestimmung im Hinblick auf die Zeitverhältnisse, etwa im Wege eines Notgesetzes, hätte hinwegsetzen wollen, war zu berücksichtigen, daß eine Ersatzwahl bereits stattgefunden hatte. Es war weiter zu berücksichtigen, daß, wenn jetzt eine Wahl zurückgestellt würde, auch weitere Ersatzwahlen während des Krieges nicht wohl anberaumt werden könnten. Dann konnte aber der durchaus unerwünschte Fall eintreten, daß bei außerordentlicher Einberufung des Landtags eine Anzahl von Wahlkreisen unvertreten gewesen wäre.

Diese Gründe ließen eine Verschiebung der Wahl in Donaueschingen-Engen nicht angängig erscheinen. Jeder Versuch, der Regierung die Schuld bezumessen, wenn es nunmehr in dem Wahlkreise zu einem Wahlkampf gekommen ist, muß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

Landtagsersatzwahl in Müllheim-Vörrach-Staufen.

M. B. Müllheim, 11. Dez. (Tel.) Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im 14. bad. Landtagswahlkreis Vörrach-Müllheim-Staufen wurde der nationalliberale Kandidat, prakt. Arzt Dr. Wilh. Bock in Müllheim, mit etwa 1600 Stimmen ohne Gegenkandidaten gewählt.

Der 14. Landtagswahlkreis Müllheim-Vörrach-Staufen befindet sich schon seit Jahren im Besitz der nationalliberalen Partei. Bei der Wahl im Jahre 1913 war der verlorene Bürgermeister Roger von Tannenkirch mit 2649 Stimmen gegen 726 Stimmen des Zentrums und 412 der Sozialdemokratie im ersten Wahlgang gewählt worden. Bei 647 Wahlberechtigten betrug die Wahlbeteiligung 59,2 Prozent. Bei der Wahl im Jahre 1909 waren 1713 Stimmen auf den nationalliberalen Kandidaten entfielen, während der Kandidat der Sozialdemokratie 716 und der des Zentrums 647 Stimmen auf sich vereinigte. Die Wahlbeteiligung betrug im Jahre 1909 bei 3097 Wahlberechtigten 48,9 Prozent.

Kafermarkt des Rheins. Schifferinsel, 11. Dez. morgens 6 Uhr 1,22 m (10. Dez. 1,10 m) Kehl, 11. Dez. morgens 6 Uhr 2,13 m (10. Dez. 2,15 m) Mainz, 11. Dez. morgens 6 Uhr 3,64 m (10. Dez. 3,63 m) Mannheim, 11. Dez. morgens 6 Uhr 2,78 m (10. Dez. 2,86 m)

Veranlagungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 11. Dezember. Mpenverein, 8 ½ Uhr Hauptversammlung im Moninger. Kirch-pol. Vereinigung, 8 ½ Uhr Vortrag. Kreuzstraße 23. Schachklub, Spieltabend im Cafe Bauer.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Licherstr. 11, G. C. Karlsruhe. Der Jurist. Eine Uebersicht über sämtliche aufgrund des juristischen Studiums ergriffenen Verufe innerhalb und außerhalb des Staatsdienstes. Unter Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen der deutschen Bundesstaaten hergeleitet von einem Juristen. Aus der Sammlung „Bielefelds Hofbuchhandlung“. Zweite durchgesehene Auflage. Preis gebd. 1,20 M. Verlag von Wilhelm Bielefeld, Stuttgart. Fürst Bismarck und die Reichswahl. Drei geschichtspolitische Gedanken von August Eigenbrodt. Preis 1 M., 10 Pf. Berlin. Verlag Gebr. Manninger in Würzburg. Zum Sehen geboren, Hans Thoma, Der Mensch und der Künstler. Von J. Fria. Mit zahlreichen, zumteil noch unveröffentlichten Abbildungen des Meisters. Preis hübsch gebd. 3 M., Vorzugspreis bis Weihnachten gültig 2,40 M. Verlag der Evang. Gesellschaft, Stuttgart.

CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. 18 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS WUNNER DER BITUMENWERKE R. R. K. UNNA I. W.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg. Geheft. Formel für den Schuß des Inhalts in den Vereinten Staaten von Amerika. Copyright by Greifhain & Co. G. m. b. H. Weibata 1914. (17. Fortsetzung.)

Durch die Fenster schlich der Morgen und spann seine grauen Fäden um die beiden ungleichen Frauen. Räderrollen, Fußgetrappel scholl von fern und kam mit immer lauterem Dröhnen näher, bis unter die Fenster.

Pferde wieherten dem jungen Tag entgegen. Elena trat ans Fenster und zog die Vorhänge zurück. „Kanonen! Sieh Oma, bis zu den Bergen hin die ganze Straße.“

„Dieses Deutschland ist unerschöpflich an Soldaten!“ Vor dem Hause wurde hart eine Trommel gerührt. Da schrak die alte Erzellenz aus ihren Gedanken auf.

„Es ist heller Tag, Elena. Willst du denn garnicht ruhen? Wir haben heute an den Soldatenzügen harte Arbeit; schlaf doch noch ein paar Stunden!“

„Ich fände doch keine Ruhe, Oma. Laß nur —!“

„Jugend und Schlaf finden so leicht zu einander. Geh nur zu Bett! Und wenn es dir in deiner Kammer gar so schrecklich ist, kannst du ja ein paar Tage zu Martha Rinkleben aufs Land fahren. Auch ihr Mann ist im Kriege, sie ist deine alte Freundin, die dich verstehen wird. Nicht wahr?“

„Oma, du bist so klug und gut!“ neigte sich Elena über die welke Frauenhand.

Nach ein paar Stunden sah die alte Erzellenz schon wieder frisch beim Morgentafel und las Zeitungen. Sie hatte sich, als wollte sie Gutmachen, mehrere große Zeitungen zugleich bestellt.

Beim eifrigen Lesen betraf sie Freund Zimmern.

„Habe Nachtwache an der Bahnstrecke gehabt und bitte um warme Ugen, Oma Erzellenz. Machen Sie mal den Anfang mit Ihren Liebesgaben!“ rieb er die Hände und setzte sich im Sessel behaglich zurecht.

„Diese Nacht hätten Sie dabei sein müssen, Oma, wie ein Zug nach dem anderen über meine Brücke raselte, Hunderte Wagen, Laufende Soldaten überall her aus Deutschland! Her und hin und hin und her. Das war ein Stolz und eine Qual für unsereinen, wenn so ein paar Jungens in ihren grüngrauen Röcken, so ein schmuder Leutnant aus dem Fenster zufällig auf einen herunterguckte. . . . ich hätte allemal den ganzen Kram, meine achtzig Jahre hinschmeißen mögen und hinter dem letzten Wagen dreinrennen: nehmt mich mit, nehmt mich doch mit!“

„Ich habe meine alte Anarre gepackt, daß mir die Häute krachten, und habe mich nicht geschämt, wie ein Bengel in die dunkle Nacht hinauszuheulen. Wie mich mein Nachtkamerad um ein Streichholz bat, habe ich auf seinen jungen frischen Waden auch Tränen gesehen.“

Der alte Kammerherr schnäuzte sich wuchtig und steckte die Nase tief in sein Taschentuch.

„Ja, kam er endlich wieder hoch und seine grauen Augen blickten weich ins Helle, „ja, weshalb soll man sich denn seiner Nahrung schämen? — Es ist doch ein Jammer, ein wahrer Jammer, und ein großer, großer Stolz für uns, liebe alte Jagemann!“

„Daß wir das noch erleben dürfen! Man hätte ja auch keine Ruhe im Grabe gehabt bei diesen Zeiten.“

Drei so herrliche Burtschen winkten mir zu, warfen Blumen aus dem Fenster. „Guten Morgen, alter Herr!“ — „Heil! Heil!“ schrie ich mir die Kehle heiser und haschte nach den Reifen.

Da, haben Sie eine, Oma. Die andere nehme ich mit ins Grab.“

Denken Sie: die drei Soldaten fingen an zu singen, sangen mir zu Ehren: Lieb Vaterland, magst ruhig sein! Und der ganze Wagen, alle Wagen, die noch kamen, sangen mit und winkten uns beiden an der Straße zu!

Nachher, als die Sonne aufging, habe ich mit meinem jungen Nachtkameraden gebetet. Das ist ein blutjunger Maler, hat den Kopf voller Kisse und Karreteien, aber ein

deutscher Junge. Ich habe heute Nacht sein heißes Herz gespürt.“

Er schlug der alten Frau seine Hand auf die Schulter, da bi: müde rote Rose ihr in den Schoß blätterte. Die beiden weißhaarigen Menschen lächelten sich selig an.

„Oma, jetzt ist eine neue deutsche, große herrliche Zeit! Wer zum Teufel spürt denn das nicht? — Jetzt fällt der ganze elende ausländische Firlefanz, das Stänkern und Streiten, das Nörgeln und Ekeln wie alter Munder, wie trockener Schorf von dem verjüngten Leibe unseres Volkes ab. Wir sind Jung-siegfried geworden und schwingen unser Schwert!“

Er hielt die alten Hände fest, die mit den welken Rosenblättern spielten, und ließ sie nicht mehr los in seinem Redesfluß.

„Oma, der ganze jämmerliche Schwefel in Deutschland spottete ja allen Himmeln. Wenn ich bedenke, was da alles faul, oberfaul war! Man hatte manchmal gar kein Hoffen mehr auf den guten alten deutschen Geist, der einfach und echt war. Man hätte sich am liebsten ins Grab gelegt, der ganzen Welt den Buckel zugekehrt: Naht, was Ihr wollt; ich tue nicht mehr mit!“

Jetzt aber geht's anders rum. Dieser Krieg ist schon jetzt Deutschlands Jungbrunnen. Nun halte fest, Altösterreicher! — Wir wollen sie schon dreschen! hat unser Kaiser gesagt. Unser goldener Kaiser! Hält den Frieden mit den Zähnen fest und warnt: Nehmt Euch vor Deutschland in Acht, Ihr Spione ringsum! —

Sie haben ihn und uns betogen und betrogen, diese Spinnen. Jetzt haut die deutsche Faust ins Netz!“

Er schlug die Faust auf den Tisch, daß die Tassen hüpfen und klirrten. Die alte Erzellenz schob ihm die Zeitungsbätter zu und erhob sich. „Da lesen Sie, Zimmern! England ist auch gegen uns. Ich muß jetzt —“

„Ach was, England! Die elenden Seeräuber kriegen wir auch noch klein!“ Aus dem vornehmen alten Herrn von Zimmern war ein wilder Patriot geworden, der in Omas stillen Heiligtume seinen Jubel, seine Flügel zwischen die tanzenden Tassen donnerte.

(Fortf. folgt.)

# Mitbürger!

Um die bedürftigen, hiesigen Familien unserer im Felde stehenden zahllosen Soldaten an Weihnachten durch besondere Geldgaben erheben zu können, beabsichtigen wir am Sonntag den 13. Dezember d. J.

## eine Weihnachtsammlung

von Haus zu Haus und in den Straßen der Stadt zu veranstalten. Wir geben uns der Erwartung hin, daß sich die Karlsruher Bürgerchaft mit Freuden bereithalten wird, ein jeder nach seinen Kräften dazu beizutragen, daß auch denjenigen Familien unserer Mitbürger eine bescheidene Weihnachtsfreude ermöglicht wird, deren Ernährer fern von der Heimat für den Schutz des heimatlichen Herdes ihr Leben und ihre Gesundheit freudig opfern.

Jede Gabe, auch die kleinste ist willkommen. Die Sammlung von Haus zu Haus findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr statt. Sammlerinnen sind junge Mädchen aus hiesiger Stadt, sowohl schulpflichtige wie schulpflichtige, die jeweils zu zweit die Häuser besuchen, mit Sammelbüchern versehen sind und als Abzeichen ein schwarzweißrotes Schleichen tragen.

Die Sammlung auf den Straßen findet gleichfalls unter Mitwirkung freiwilliger Sammlerinnen von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1914. 17374.3.2

### Die Kriegsunterstützungskommission.

Der Vorstand:

Dr. Schleiermacher. Dr. Dorkmann. M. von Beck.

### Eröffnung des Jugendheims der Stadt Karlsruhe.

Eltern, Lehrern und Arbeitgebern machen wir die Mitteilung, daß am

Montag, den 14. Dezember d. J.

im städtischen Gebäude Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße, ein Jugendheim eröffnet wird.

Wir bitten, den Söhnen, Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern den Besuch desselben zu empfehlen.

Lehrlinge und jugendliche Arbeiter laden wir hiermit zum Besuche des Jugendheims ein. Es liegen im Jugendheim außer den hiesigen Tageszeitungen eine Reihe von Zeitschriften auf, darunter auch solche über den Weltkrieg; desgleichen liegt eine ansehnliche Bücherei für Unterhaltung und Belehrung zur Verfügung. Der Unterhaltung dienen ferner eine Anzahl Spielgeräte, wie Belagerungsspiel, Aufsteigender Tischtennis u. s. w.

Der Besuch ist unentgeltlich. — Das Heim ist geöffnet: an Werktagen von 8—9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2—9 Uhr.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1914. 17484.2.1

Der Verwaltungsrat.

### Städtische Sparkasse Durlach.

Die Zinsen aus den Einlageguthaben können vom 15. ds. Mts. ab erhoben werden. Auf solche Sparbücher können jedoch vor Jahreschluß weitere Einlagen und Rückzahlungen nicht mehr erfolgen. Die nicht erhobenen Zinsen werden auch ohne Antrag des Einlegers dem Kapital zugeschlagen und vom 1. Januar ab mitverzinst.

Durlach, den 4. Dezember 1914. 6265a.2.2

Der Verwaltungsrat.

### Residenz-Theater

Waldstr. 30, Tel. 577 Schillerstr. 22 Tel. 3604.

Samstag, den 12., bis inkl. Dienstag, 15. Dezember 1914.

Angriffskämpfe aus d. Schützengraben

und das sprungweise Vorrücken uns. tapferen Truppen.

Aktuelle Bilder aus Italien, Dänemark und dem westlichen Kriegsschauplatz.

Ferner: Artillerie im Feuer.

Vaterländ. Heldenstück a. d. Kriegsjahre 1914

### Durch Pulverdampf und Kugelregen.

Dieser Schlingel, der Emil!

Hervorragende Komödie in 3 Akt. Zeitgemäß patriotischer Inhalt.

### Geflügel!

in nur feinsten, frischgeschlachteter Waare freibleibend: 17480

Brathähnen	von Mk. 1.20 bis Mk. 1.60
Poulets	1.60 " 2.20
Poularden	2.30 " 3.50
Suppenhühner	2.20 " 3.00
Euten	3.00 " 4.00

La Bratgänse "Bd. 85" Pfg. auch zerlegt, zu billigen Preisen.

Waldstr. 61 W. Kloster Telephon 1837. (Ludwigsplatz)

### Straussenfedern, Reiher, Fantasieschmuck u. Naturflügel

in verschiedenen Farben. 17429

Straussenfedern-Spezialhaus

Max Hummel Söhne,

Karl-Friedrichstrasse 6.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in echten

Eleg. weiß lackierte Puppenwiege u. rote Plüschmännchen sowie 1 Emailherd billig zu verkaufen. 1748305

Waldhornstr. 31, 3. Stock, rechts. Erlöschensstraße 53, im Hof.

### Städt. Vierordlbad

### Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen. ampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 1997 amensadzeit: Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—8 Uhr. errenbadezeit: Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

### Karlsruher Schachklub

Spielabende: Dienstag u. Freitag im Café Bauer. Ebendasselbst ist jeden Nachmittags Spielabende. Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

### GALERIE MOOS

### Kriegs-Ausstellung Badischer Künstler

zum Besten der Nationalstiftung und der Kriegshilfe. 16166\* Geöffnet: Werktags 9—5 Uhr Sonntags 11—4

### Konzert-Abend

werd. billig gestimmt u. besetzt bei 1748194 S. Kraft, Luisenstr. 52, I.

### Pfannkuch & Co. Rheinisches Bratenfett

besten Ersatz für teures Schmalz Pfund 80 Pfg.



Bringe bis Samstag und die darauffolgenden Tage junges, fettes Pferdefleisch

zum Verkauf. Mühlpfänger Pferdemergerei Rheinstrasse 56. Rupert Schneider.

### Groß-Operntheater Karlsruhe.

Freitag, den 11. Dezember 1914. 18. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten). Kleine Preise.

### Curranthe.

Große romantische Oper in vier Akten, gebichtet von Helmine von Chézy. Musik von Karl Maria von Weber. Musikal. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen: Ludwig VI., König von Frankreich. Gottfr. Sanedorn. Adolar, Graf zu Nevers. und Metzel. Martin Wilhelm. Curbanthe von Saboben, seine Braut. V. Lauer-Kattlar. Philar, Graf v. Forest. M. Wittmer. Eglantine von Ruisot. Sofie Palm-Cordes. Rudolph, ein Ritter im Gefolge Philar's. Sun. Graarud. Verta, ein Randmädchen. E. Sörn. Die Herzogin von Burgund. Grafen. Ritter. Edle Damen und Herren am Hofe des Königs. Vasallen, Mannen, Burgenbewohner u. Landleute zu Nevers.

Die Szene ist abwechselnd zu Bremen, einem Schloße des Königs, und zu Nevers, der Burg Adolars. Die Zeit der Handlung: 1110, nach Beendigung des Kriegs mit England. Chöre: Georg Hoffmann, Tänze: Paula Allegri-Rahn. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendstunde von 6 Uhr an.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine teure Gattin, unsere Schwester, Tante und Schwägerin

## Luise Kohlbecker, geb. Wolf

gestern, Mittwoch abend 9 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

### Wilhelm Kohlbecker, Privat.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1914. 17415

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 9.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldenloos fürs Vaterland starb in Belgien am 2. 11. 1914, kaum acht Tage nach seinem Bruder, nun auch unser lieber, guter Sohn und Bruder

## Richard Kräbig, Zahnarzt

Einj.-Freiw.-Gefreiter im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 25 im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

### Th. Kräbig, Bausekretär und Familie.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1914. (Boeckhstraße 21).

Das Seelenopfer findet am 17. Dezember, morgens 7<sup>1/2</sup> Uhr in der Stefanskirche statt. 17420

Den Heldenloos im Kampfe für das Vaterland erlitt unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

## Eugen Schäfer, Kaufmann

im Alter von 21 Jahren.

In tiefstem Schmerze trauern

### Valentin Schäfer und Familie.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1914. Marienstraße Nr. 27. B48331

Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen I. Mann, unsern guten Vater, Großvater und Onkel

## Anton Sondheim, Schriftfeger

Donnerstag früh 6 Uhr, im Alter von 82 Jahren, zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

### Minna Sondheim, geb. Förster nebst Kindern.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1914. Die Beerdigung findet Sonntag früh 9 Uhr statt. Trauerhaus: Radmerstraße 14, II. B48289

Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Frau Mathilde Allgeier

geb. Maurath

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 78 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

### Frau Rosa Meier, geb. Allgeier Alfred Allgeier, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1914. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Dezember, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Baumeisterstraße 52, III. 17448

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzsendungen bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

## Marie

sprechen wir allen unsern verbindlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

### Otto Kassel, Blechmeister, z. Z. im Felde mit Familie.

B48295

Futtermittel-Lieferung

Die Lieferung folgender Futtermittel für den städt. Schlacht- und Viehhof für die erste Hälfte des Jahres 1915 ist zu vergeben:

Futtermehl Nr. V	ca. 32000 Miso
Safer	ca. 18000 "
Gerste	ca. 4500 "
Stroh	ca. 5000 "

Angebote auf die Gelamlieferung oder auf einzelne Teile derselben sind nicht Proben bis längstens Donnerstag, den 17. Dezbr. d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Dasselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren und werden Angebotsformulare verabfolgt. 17419

Karlsruhe, den 10. Dezbr. 1914

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Förcheim.

### Farren-Versteigerung

Die Gemeinde Förcheim versteigert am 8332a

Dienstag den 15. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, im Farrenhof daselbst einen schweren fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Förcheim, 10. Dezember 1914.

Der Gemeinderat. Fütterer, Bamitz.

Stühle werden dauerh. geflocht u. repariert. Stuhlflechterei Fr. Ernst, 18766.8.5 Adlerstraße 3.

1000 schöne

### Christbäume

mittlerer Größe hat in Gernsbach im „Kreuz“ zu verkaufen. Auch können noch nach Wahl gekauft werden. 6347a.2.1

Karl Bender jun., Obsthandlung, Oberhausensberg, Telephon Gernsbach 53.

### Hartspiritus

in Blöcken oder Würfeln liefert chem. Fabrik in großen Quantitäten prompt u. billig. Gefl. Anfragen unter M. W. 5603 an Rudolf Mosse, München. 6235a

Wer liefert einige Waggons

### Ruhr-Nusskohlen

II. oder III.

Angebote unter Nr. 17437 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wer nimmt Wurst zum Räuchern an?

Adresse zu erfragen unter Nr. 1748302 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wild-Gejud.

Von künstlichen Hähnen werden 20—40 Litter gesucht für dauernd auf sofort. Angeb. u. Nr. 1748295 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Aufrichtige Heirat.

Ein Herr, alleinlebend, mit großem Vermögen, sucht passende Partie von 35—45 Jahren, würde auch in ein Geschäft einheizen. Nur ernsthafte Anträge mit genaue Familienangaben werden berücksichtigt. Anonym. Anträge mit Vermittler versehen. Anträge unter Nr. 1748296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren II. Armbrustbr. Tulaliber, gold. Zifferblatt, auf dem Wege Ständehausstr., Herrensitz. b. Ede Kaiserstr. Abgabe gegen Belohnung erbeten. B. 1891



# Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermäßigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse (Hirschbrücke), Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — **Telephon 725.** 15298\*

## Die Reklame zum Weihnachtsgeschäft

Ist für die Geschäftswelt eine absolute Notwendigkeit geworden. Hierzu eignen sich gut abgefaste Druck-sachen und empfehlen wir uns zur Anfertigung von

## Druck-Arbeiten

jeder Art, als Kataloge, Prospekte, Broschüren, Mitteilungen, Zirkulare, Aofse, Karten usw., ein- u. mehrfarbig, in kürzester Frist. Kosten-Anschläge kostenlos.

## Druckerei & Thiergarten

Verlag der Badischen Presse  
Tel. 66 Karlsruhe Tel. 66  
Ecke Lammstr. und Zirkel

## 1-2 selbständige Elektromonteuere

für Starkstrom (militärfrei) sofort bei hohem Stundenlohn gesucht.  
**Bal. Satz, Elektroinstallationsgeschäft,**  
Nuitzstraße 18. — Telephon 691. 17394

### Starkes Herrenfahrrad

Freikauf, gute Marke, 10 Tage gefahren, wegen Einrücken ins Feld sof. ganz billig zu verkaufen. 248322  
Schönenstraße 53, im Hof.

### Fahrrad u. Nähmaschine

sind umhänfend billig zu verkaufen. 248039.2.2  
Daitingerstr. 12, II. r.

### Herren- u. Damenfahrrad

gut erb., 1 Nähmaschine, wie neu, 35 A, zu verk. 248326  
Kaiserstr. 35, part.

### 1 Rimmerfisch (zum Ausziehen)

1 Rimmerfisch, 4 große Silber, 1 Seffel, 1 schöner Grammophon mit 10 A-Grammofon billig abzugeben. 248321  
Gernigstr. 30, part.

### Eisern. Gasherd

4 A, brauner, Damenwintermantel 9 A, schwarz, sof. neues Tuchjackett 9 A. 248316  
121 Kaiserstr. 121, 4. St. rechts.

### Herrschaftherd

mit Kupferblech, kurze Zeit im Gebrauch, sof. billig zu verkaufen. 248325  
Schönenstr. 53, im Hof.

### Acetylen-Anlage

Schlimm Steiger, 25 Hl., meg. Einrichtung des Elektrischen billig zu verkaufen. 17426.8.1  
H. Armbruster, Gernsbach (Bad.)

### Guitarre-Zither

wie neu, mit 65 unterlegbaren Notenblättern, zu verkaufen. 248300  
Waldbornstr. 25, I.

### Spielwaren u. Schuhwaren

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 248287 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Gerrenanzug

13 A, dunkelgrau, Herrenjacke, schwarz, Damenjacke 4 A, Kinderjacke (warm) 4 A zu verk. Zu verk. u. Nr. 248313 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Eine neue Feldgrau Uniform

für mittlere Figur passend, zweimal getragen, ist preiswert zu verkaufen. Anzugeben 248148  
Durlacherallee 2, 2. Etod.

### 2 Paar neue Vorhänge

farbig, Leinen, billig zu verkaufen. 248292  
Markgrafstr. 47, 2. Et.

### Buppenzimmer

mit Erker, neu, bill. zu verkaufen. 248314  
Körnerstraße 21, 4. Et.

### Esel zu verkaufen

Zu erfragen Lachnerstraße 5, im Laden. 248294.2.1

### Stellenangebote

#### Direktionsbüro

sucht jüngere, besonders im Concipieren ausgebildete

#### Beamte.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter P. 378 F. M. an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 6319a3.2

#### Stadtreisende

auf Probef. f. außerord. Gewinn bringende Sache for. gesucht. 17424.8.1  
Lange, Gabelbergerstr. 1.

#### Für das Büro einer größeren Fabrik im Murgtal

wird zum sofortigen Eintritt ein

#### Fräulein

gesucht, welches perfekt stenographieren und maschinens schreiben kann. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 6342a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

#### Sattler Tapezierer

und sonstige Lederarbeiter stellt für dauernde Beschäftigung ein  
J. Glückert  
Hollieserant  
Darmstadt.

#### Schneider wird gesucht

auf Woche oder auf Etod. 248291  
Kaiser-Allee 1, III

## Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Dirlchstr. 40, 3. Etod., auf sofort zu vermieten. Rühige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro. 17379\*

### Sucht auf 1. Januar in kleinen Haushalt braves erfah. Mädchen.

248325  
Röhlingerstr. 112, 3. Et.

### Jüngere Böglerin

fann sof. ein-treten. 248297  
Wäscherei Küster, Waldstr. 11.

### Stellen-Gesuche

#### Nett. Anwaltsgehilfe

sucht Stelle bei Rechtsanwalt oder als Privatsekretär, Vermögensverwalter. Näh. Ludwig Gerdon, Mannheim P. 5, 5. 248234.2.2

### Junger Mann

kaufmann, gebildet, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht hier per sofort oder 1. Januar passende Stellung auf kaufmännisch. Büro, derselbe war auch schon auf Notariat tätig. Persönliche Vorstellung und Zeugnisse zu Diensten. Gest. Angebote unter Nr. 248074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Sucht adäquater Eltern

sucht Stelle zum Anlernen als Büfet per 1. Januar. Angebote unter Nr. 248317 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Vermietungen

#### Bäckerei

auf 1. Jan. zu vermieten. Näheres 248193.2.2  
Schönenstr. 88.

#### Laden zu vermieten

Gutenbergr. 5 ist Laden mit antiof. 2 Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Gerwigstr. 7. Telephon 717. 24810.9

#### Werktätige Lagerraum part.

und Speicherräume im 2. Etod., auch mit Kontor, sof. zu vermieten. 248132.5.2  
Waldbornstr. 18.

#### Karlstraße 87

1. Etod., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badeszimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzuweichen 10-12 und 3-5 Uhr. Blaneinsicht und Näheres 17048  
Nitterstraße 28, im Büro.

#### Herrschafthaus

5 A Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 248102.2.1  
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11181

#### Moderne Vierzimmer-Wohnung

i. d. Südstadt m. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Kammer und Gartenbenutzung für 720 A jährlich sof. zu vermieten. 248293  
Waldstr. 18, part.

#### 3 Zimmer, einger. Gasbad, elektr. Licht u. Gas, mit Maniorde und Kammer, moderne Ausstattung zu vermieten. Näh. Welsingerstr. 20, I. Etod. links, täglich zwischen 3 u. 4 Uhr. Telephon 2481. 248009

#### Eine schöne 3 Zimmer- und eine 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

248217.2.2  
Ludwig Wilhelmstraße 6.

#### Mansarden-Wohnung

3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. April 1915 an nur ruhige Leute zu vermieten. Näh. Gartenstr. 52, part. 248055.2.2

#### Auguststr. 1a freundl. 4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Etod. 247713.5.3

#### Notfstraße, Ede Roonstr., 5 Zimmer, einger. Bad, große Diele, moderne Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst oder Vorholzstr. 24, Telephon 2481. 248071.12.2

#### Notfstraße, Ede Roonstr., 4 Zimmer, eingericht. Bad, große Diele, mod. Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst oder Vorholzstr. 24, I. Telephon 2481. 248070.12.2

## Wohnstr. 12, Ede Vorholzstr.

ist eine Wohnung von 3 und 4 Zimmern, Bad, Mansarde usw., vollständig frei nach Süden gelegen, per 1. April 1915 zu verm. 17202  
Näh. Am Stabgraben 19 II.

#### Rheinstraße Nr. 34, 2. Etod., ohne Gegenüber, elegante 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 17841.4.8

#### Müppurrstraße 20, r., ist eine sonnige Parterrewohnung mit 4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör (elektr. Dreiphenbeleuchtung) für 720 M. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. lfs. 248283.3

#### Stephanienstr. 7, parterre, logisch oder später 7 Zimmer, Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör, event. Garten zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 186, 3. Etod., Tel. 2908, oder Bureau Kornland. 13759\*

#### Eldendstraße 31 ist eine moderne 4 Zimmerwohnung per sof. zu vermieten. Näh. l. Et. 248187.5.3

#### Eleg. möbl.

Wohn- und Schlafzimmer, evtl. einzeln, gegenüber dem Palastgarten, zu vermieten. 17180  
Kreuzstr. 29, 1 Tr.

#### Schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten (auch einzeln). Kaiserstr. 187, III., gegenüber Café Museum. 248306

#### Möbl. Zimmer zu vermieten

248308  
Küster, Waldstr. 11.

#### 3 gut möblierte Zimmer

billig zu vermieten. Zu erfragen 248303  
Kabelstr. 58, part.

#### Gegenüber der Goethehule

ist auf sofort oder auf 15. Dezbr. ein schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn oder Dame zu vermieten. 24777.5.4  
Zu erf. Gartenstr. 18, III. 308b.

#### Gut möbliert. Zimmer

zu vermieten. 247958  
Welsingerstr. 2, I.

#### In der Nähe vom neuen Waldhof

sind 2 schöne, heizbare, möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit Manier. Zu erfragen unter Nr. 248089 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

#### Irakell. in Herr oder Fräulein findet ganze Pension

248291  
Markgrafstr. 47, 2. Et.

#### Vaterstr. 2, I. r. hoch, r., Ede Kaiserstr., ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. mit Manier, auf sof. an Herrn od. Fräulein zu vermieten, auch vorübergehend. 248102.2.1

#### Kaiserstraße 49, 5. Et., schon, u. möbl. Zimmer sof. an sol. Herrn zu vermieten. 248210.2.1

#### Kreuzstr. 16, I. Treppe hoch, erhalten 2 solide Arbeiter sof. Kost u. Wohnung zu bill. Preis. 248293

#### Welsingerstr. 29, 3. Et., schon möbl. Zimmer mit Wasser sof. sof. oder 15. Dezbr. zu vermieten. Ansehen nachmittags. 248213.3.2

#### Ludwig-Wilhelmstraße 10, part. rechts, sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. Auf sofort oder später. 248311.2.

#### Markgrafstr. 41, Ede Kreuzstr. 2 Treppen, wird Zimmer u. auf Kost billig abgegeben. 24797

#### Schillerstraße 50, Gartenhaus, zu möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett zu je 10 A zu vermieten. 24810.

#### Zwei unmöbl. Zimmer im Centrum der Stadt an ruhige Frau preisw. zu vermieten. Näheres unter Nr. 248276 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

#### Miet-Gesuche

Bon kinderlosen, älter. Ehepaar wird 2 Zimmerwohnung gesucht auf 1. April. Angebote mit Preis unter Nr. 248279 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

#### Alleinstehendes Fräulein sucht auf 1. Jan. od. später 2 Zimmer mit Küche. Angebote u. Nr. 248290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Zimmer gesucht

Beamter sucht billiges Zimmer auf 1. Januar, nicht zu weit von Mühlburgertor. Angebote mit Preis unter Nr. 248312 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Sauber möbl., ungetieretes, groß Zimmer Nähe neuer Bahnhof von unterem Beamten, event. mit Pension, sof. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 248192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Dame mit Kind sucht einfa. möbl. Zimmer, wo d. R. untertag in Pflege genommen wird. Zu erf. Weierheim, Maria-Alexandrastraße 36, 3. Etod. 248337

#### Israelitische Gemeinde.

11. Dez. Abendgottesdienst 4<sup>u</sup> 11<sup>u</sup>  
12. Dez. Morgen- u. Abendgottesd. 8  
Jugend-Gottesd. 8  
Chanuka.  
12. Dez. Abend-Gottesd. 5<sup>u</sup>  
13. Dez. Morgen- u. Abendgottesd. 7<sup>u</sup>  
14. Dez. Abendgottesdienst 4<sup>u</sup>

#### Hr. Religionsgesellschaft.

#### Chanuka-Fest.

11. Dez. Sabbat-Anfang 4<sup>u</sup> 11<sup>u</sup>  
12. Dez. Morgen- u. Abendgottesd. 8  
Bredat 9<sup>u</sup>  
Schülergottesdienst 2<sup>u</sup>  
Nachm.-Gottesd. 4  
Sabbat-Anfang 5<sup>u</sup>  
Festes-Anfang 7<sup>u</sup>  
13. Dez. Morgen- u. Abendgottesd. 7<sup>u</sup>  
Nachm.-Gottesd. 4<sup>u</sup>

## Zu kaufen gesucht Eichen

ein größeres Quantum, wird angekauft, durch die  
17398.2.2  
Städtische Gartendirektion.

## Abfall-Maschinenöl

wird jedes Quantum gegen sofortige Barzahlung zu höchstem Preis gekauft.  
Gest. Angebote unter M. R. 5683  
Rudolf Mosse, München. 6318a2.2

#### Zu kaufen gesucht: Grammophon, Deckbett, Kissen, Kinderpielachen, Wintermantel, Jackenleiber und Sekretär. Angebote unter Nr. 248315 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

#### Camera lucida

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 248297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

#### Altes Piano für Anfänger

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 248235 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

#### Zu verkaufen

#### Gebraucht. Piano,

schwarz (Marle Brand), gut erhalten, billig zu verkaufen. 17345.2.2  
Weintraub, Aronensstraße 52.

#### Ein Plüschsofa

nebst 2 Seffeln, sowie 1 Vertiko, beinahe neu, billig abzugeben. 17344.2.2  
Weintraub, Aronensstr. 52

#### 2 engl. Bettladen mit Kopf und 3 teill. Matrassen, 2 Waschkommoden, 1 Spiegel, 2 Verke, 2 Stühle, 1 Sofa, 2 Kommoden, Spiegel, 2 Ausziehtische, 1 Wücher-Ofen, 2 Deckbetten u. Kissen sind billig abzugeben bei

#### S. Hishmann,

Böttcherstr. 29.

#### Billig zu verkaufen:

Lachnerstr. 11, 2. Et., eine Küchen-einrichtung mit weißem Emailherd, Gasherd m. Tisch, 2 tüchtige Kleider-schrank, 2 Tische, 2 Stühle, 2 Tru-meau, 1 Kasse, 1 Kuchenschrank, 1 Bilder, 1 großer Goldspiegel, Gaslampe und verschiedenes. Die Sachen sind sehr gut erhalten. 248284

#### Ladeneinrichtung,

vollst., m. reichl. Schaufenstern wegen Neuanschaffung billig zu verkaufen. Beschreib. Buchhandl. B. Lange, Gabelbergerstr. 1, Tel. 2207. 24831

### Pfannkuch & Co.

Schikt unseren Soldaten

## Zucker

als Feldpostbrief  
fest und fertig

20 Bfg.

als Weipaak

10 Bfg.

G. m. b. H.  
In den bekanntesten Verkaufsstellen

## Gelegenheitskauf.

### Pelze.

17441  
3.1

Großer Posten in schwarz, u. farbig. Seal-Plüschkrawatten u. Catchen zu ganz besonders billigen Preisen.

Wilh. Imstr. 34, 1 Tr.  
Countas von 11-8 Uhr offen.

# Grosser Weihnachtsverkauf

In allen Abteilungen: Soweit Vorrat

## Besonders preiswerte Artikel.

### Lederwaren

Schulranzen für Knaben u. Mädchen  
Kunstleder . . . . . 1.25 1.75 2.10 2.75 3.50  
Schulranzen für Knaben u. Mädchen, Rindleder 5.50 8.50  
Schülermappen, doppelt . . . . . 1.35 1.65 2.50  
Musikmappen . . . . . 1.50 2.25 3.50 5.50 9.—  
Moderne Damentaschen in neuesten Formen  
verschiedenen Lederarten . . . . . 1.75 2.75 6.75 bis 25.—  
Damen- u. Herren-Geldbeutel, Leder 45¢ 75¢ 1.25  
Brieftaschen aus Leder . . . . . 1.25 1.75 2.75 bis 12.—

### Schreibwaren

Weihnachts-Briefpapier in Kassetten  
25/25 Bogen u. Kuverts 75¢ 50/50 Bogen u. Kuverts 95¢  
Leinen-Briefpapier mit Kuverts 25/25 40¢ 95¢ 1.35  
Ausstattungs-Kassetten mit Bogen,  
Karten und Kuverts . . . . . 1.20 2.50 3.50  
Postkarten-Album 100 200 300 400 500 Karten  
70¢ 95¢ 1.25 1.90 2.50  
Amateur-Album . . . . . 50¢ 90¢ 1.25  
Poesie-Bücher . . . . . 50¢ 1.25 3.—  
Tagebücher, verschleißbar . . . . . 1.75 2.75 3.75  
Kochrezept-Bücher . . . . . 60¢ 1.25 2.—

### Handarbeiten

Ein Posten fertig gestickte Handarbeiten  
Schoner 35/35 Decke 58/58 Läufer 32/115 Kissen m. Fransen 40/50  
Stück 0.65 1.75 2.00 1.60  
Div. handgestickte Decken Läufer Kissen  
2.50 3.90 2.50 3.90 1.25 1.95  
Kartonnagen mit leichter Spannstrichzeichnung  
Kragen- Manschetten- Handschuh- Krawatten- Taschentuch-Kasten  
0.95 1.35 1.50 1.60 1.45  
Sofakissen mit handgeknüpften Fransen . . . . . Stück 85¢

### Schmucksachen

Damen-Uhrketten, echt Silber . . . . . 3.— 4.75 6.—  
Herren-Uhrketten, echt Silber . . . . . 3.50 4.50 6.75  
Armbänder, echt Silber . . . . . 1.75 2.75 bis 6.—  
Moderne Collier, echt Silber,  
mit echten Steinen . . . . . 1.75 3.50 5.75  
Rocknadeln, echt Silber . . . . . 90¢ 2.75 3.—  
Ringe, echt Gold, f. Damen u. Herren 2.50 5.50 bis 24.—  
Cigaretten-Etuis, echt Stahl u. versilbert 1.— 2.50 3.75  
Cigaretten-Etuis, echt Silber . . . . . 16.— 21.— 30.—

Knaben-Militär-Mützen 0.95  
Grenadier-Uniformen  
für Knaben von 2 bis 8 Jahren 2.25  
Luftdruckgewehre mit Bolzen 3.00

# HERMANN TIETZ

Waltershausener  
Kugelgelenk-Puppen  
ca. 65 cm, mit Schlaf-  
Augen und Wimpern 2.95

### Billige Puppenklinik!

Sämtliche Ersatzteile für alle Puppenarten.  
Großes Lager und Anfertigung von echten Haar-  
und Angora-Perücken.  
Celluloid- und Charakter-Babys, sowie  
Ledergestelle in reicher Auswahl.  
— Vollständige Garderobe. — 16210  
Auf Gelenkpuppen 25 Prozent Rabatt  
Auf Ledergestelle und Puppenkleider 10 Prozent Rabatt.  
Billigste Preise. — Fachm. prompte Bedienung.  
Perückenmacher und Puppenklinik  
**Oskar Decker**  
Kaiserstraße 32. Telefon 1363.

### Weihnachts-Verkauf von Intarsien!

Boeckhstrasse 18, part. B48137.9.2  
Kunstgewerbli. Wandschmuck und Gegenstände von Mk. 2.— an.  
**Karl Lebermann, Intarsienfabrik, Karlsruhe.**

### Praktische Liebesgaben

für unsere tapferen Helden sind:

Gummi-Mäntel und Pelerinen Regenhaut-Mäntel und Pelerinen Schnee-Überschuhe Gummi-Schuhe Wasserdichte Westen und Hosen Handschuhe Fußüberzüge sowie sämtliche wasserdicht. Stoffe und Gummistoffe	Schlafsäcke Luftkissen außerordentlich praktisch und angenehm Dauerwärmer Gi.-Einlegesohlen u. Ohrenschützer Gummi-Beutel Celluloid-Dosen Schwämme Hosenträger Gummi-Schläuche Selbstabbinder Watte, Binden etc. etc. 16542
---	---

**Aretz & Cie.**  
Inh.: Arthur Fackler  
Grossh. Hoflieferant  
Kaiserstraße 215. Telefon 219.

### Damen Pelze

iparen Geld, wenn Sie ihre  
nur Zirkel 32  
1 Treppe hoch, laufen.  
Sonntags ab 11 Uhr geöffnet.

Handschuhe,  
Hosenträger,  
Hemden,  
Unterhosen,  
Pulswärmer  
in großer Auswahl zu billigen  
Preisen. 17410.5.1  
**H. Körner**  
Karlstr. 27. Kriegstr. 14.

Große Posten  
Schlafdecken, 17385  
Bett-Teppiche, 12.2  
Kamelhaar-Decken,  
Lazarettdecken,  
sind enorm billig abzugeben.  
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch,  
Ede Kaiser- und Kreuzstraße.

### Wichtig!

Kaufe jeden Resten neue Tuch-  
abfälle aller Art, Wollflanelle,  
bunt und weiß, ferner bunte und  
weiße Baumwollabfälle. Große  
höchste Preise. B47409.5.5

**M. Kleinberger**  
Schwanenstraße 11.  
Telephon 835.

Erste Mannheimer Versicherungs-Gez. Ungeziefer  
gegründet 1900.  
Inhaber: Eberhard Meyer,  
Ingenieur, Karlsruher, Gg. Wackenhut,  
Georg-Friedrichstraße 16.  
Telephon-Nr. 2977, Anruf-Dahinger.  
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehender  
Garantie. 1863\*

### Vorschriftsmässige Metall-Beschläge

für Militärbedarf wie:  
Zeltbahn- Garnituren;  
Tornister- " "  
Tragriemen- " "  
Brotheutel- " "  
Mantelriemen- " "  
Patronentaschen- " "  
Kochgeschirr-Riemen- " "  
Nieten, Schnallen, Drahtwaren, sowie alle übrigen  
Metall-Beschläge für Militär  
offert bei sofortiger Lieferung billigst 6274b.2.2  
**P. A. Rentrop, Altena, Westf.**

### Zurückgesetzte Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch  
zu bedeutend reduzierten Preisen  
im Laden, Fehelstraße 3. 17397  
**Emil Schmidt & Cons.**  
Größte Auswahl neuester Formen in der Stadtfiliale  
und den Ausstellungsräumen Kaiserstraße 209.

### Schuppen-Abbruch.

Von Montag, den 30. Novemb. ab werden am neuen Gastwerk  
Karlsruhe (beim Schlachthaus)  
ca. 3000 bereits neue Falz-Ziegel,  
ca. 400 Sparren, 8-9 Meter lang,  
ca. 100 Balken, 8-12 Meter lang,  
ca. 200 qm Bohlen, 60 mm stark,  
einige Tausend laufende Meter Latten, 300 qm Bretter,  
Träger, Eisenbahnschienen u. Säulen in versch. Längen und  
Stärken, ein größeres Quantum Schichten- und Manerleinie  
billig abgegeben. 16846

**Notheis & Griefinger.**  
Telephon 1928 u. 5635.

### Flügel, Pianinos, Harmoniums

von Lipp, Feurich, Dörfling wäh-  
rend des Krieges zu ganz billigen  
Ausnahmepreisen. 17278.2.1  
Pianohaus Jobs, Schlaile,  
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24,  
neben der Hauptpost.

### Schirme

für Damen und Herren  
Reinseide mit Futteral  
trotz erhöhter Preise nur  
**5.95**  
**H. Körner**  
Karlstr. 27. waz Karlstr. 27.

### Odeon-Sprech-Apparate

sind deutsches Fabrikat!  
Jeder Patriot weiß Grammo-  
phone englischer Gesellschaften zu-  
rüd. Odeon-Apparate sind in  
Qualität gleichwertig und kosten  
den halben Preis der englischen  
Bare. — Während des Krieges  
äußert billige Preise. 17288.6.2  
**Odeon-Haus, G. m. b. H.,**  
Karlsruhe i. B.,  
Kaiserstraße 187.

### Bänselebern

werden fortwährend angekauft  
Erbprinzenstr. 21, 2 St.  
G. Meess, geb. Stürmer.

### Bänselebern

werden fortwährend angekauft  
Adlerstr. 28, Seitenbau part  
gegenüb. d. Herberg a. Heimat.

### Geld-Darlehen

erhalten gute, bündliche Rückzahlung  
(ohne Vorkauf). Zu erfragen bei  
F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühl-  
burg, Hardtstraße 4b. (Hauptpost)  
neu, von  
**Chaiselongue,** 20 A an  
B48000.22 Schützenstraße 25.

Zu verkaufen. Verschied. schöne  
1 schwarzer Rod. B48272  
Bücherstr. 10, 1 Tr. 948175  
**Konzertzither**  
billig zu verkaufen bei  
**S. Kraft, Luisenstraße 52, 1. Et.**